

# Die Bierverschwörung

Schwank  
in drei Akten  
von Matthias Loll

© 2009 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

---

**REINEHR**  
VERLAG

### Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und ergibt ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

## Inhalt

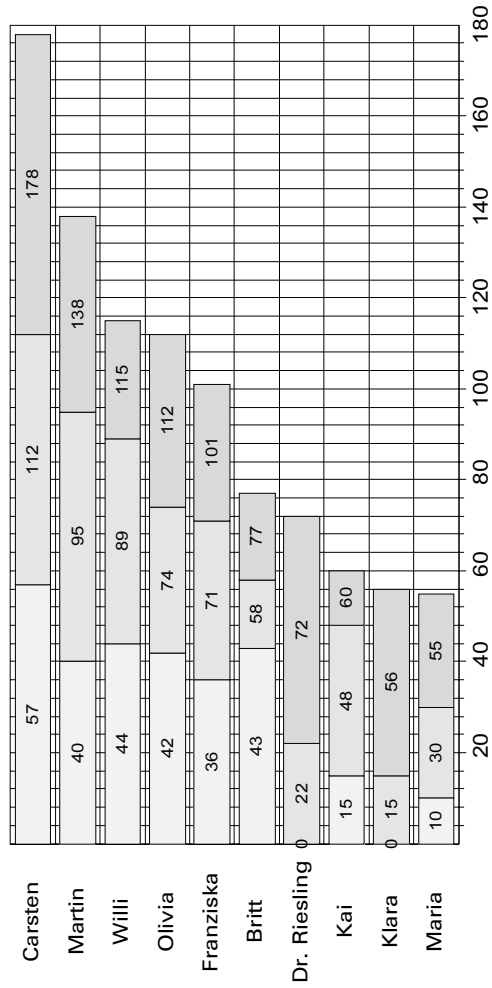
*Das Gasthaus „Zum Krug“ ist eine etwas heruntergekommene Eckkneipe. Der Wirt Carsten Bier ist sehr aufgeregt, sein bester Freund und Stammgast Martin Remy hat aus zuverlässiger Quelle erfahren, dass am nächsten Tag jemand vom Gesundheitsamt der Kneipe einen Besuch abstatten will und da Carsten nicht gerade für seine Hygiene bekannt ist, gilt es die Bar so schnell wie möglich in einen ordentlichen und sauberen Zustand zu versetzen. Denn sollten sie scheitern wird sich Kai Pirinha, der Besitzer der hiesigen Trinkhalle die Gaststätte unter den Nagel reißen.*

*Beim Aufräumen unterstützt ihn natürlich seine Tochter Olivia tatkräftig, auch Carstens Bedienung Franziska Nehr hilft wo sie kann, doch einfach ist das nicht, denn schließlich hat sie noch den weiblichen Kegelclub „Die rosa Pudel“ im Nebensaal und die sind schwer in Feierlaune. Auch Willi Strothmann, der dorfbekannte Säufer, der mehr Zeit bei Carsten als zuhause verbringt ist nicht gerade eine große Hilfe.*

*Schließlich steht die Kleinkriminelle Britt Burger vor der Tür, welche von Carsten irrtümlich für die Frau des Gesundheitsamtes gehalten wird und während der Wirt Britt herumführt, betritt die Polizistin Klara Korn die Kneipe um die Anwesenden vor einem falschen Gesundheitsinspektor zu warnen und wie es der Zufall will erscheint schließlich der echte Mitarbeiter des Gesundheitsamts Dr. Riesling und wird von allen Beteiligten, die ihn für einen Hochstapler halten, mit aller Niedertracht behandelt. Als dann auch noch die Vertreterin für eine neue Biersorte Maria Kron auf den Plan tritt und Willi für Carsten hält ist das Chaos perfekt.*

# Die Bierverschwörung

Schwank in drei Akten  
von **Matthias Loll**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

Carsten Bier .....	Wirt der Kneipe „Zum Krug“
Olivia Bier .....	Tochter des Wirts
Martin Remy .....	Bester Freund von Carsten
Willi Strothmann .....	Trunkenbold und Stammgast
Franziska Nehr .....	Bedienung
Britt Burger .....	Gaunerin
Dr. Riesling .....	Mann vom Gesundheitsamt
Kai Pirinha .....	Besitzer der Trinkhalle
Maria Kron .....	Vertreterin
Klara Korn .....	Polizistin

Die Rollen der Britt Burger und Klara Korn können wahlweise auch männlich bestetzt werden.

**Spielzeit ca. 105 Minuten**

## Bühnenbild

*Der Schankraum der Kneipe „Zum Krug“. Die Theke befindet sich hinten rechts und nimmt ein gutes Drittel der gesamten Bühne ein, auf der Theke steht ein Fässchen, hinter der Theke steht ein Schrank mit Gläsern und verschiedenen Alkoholika, vor der Bar stehen mehrere Barhocker. Im linken Bereich der Bühne befindet sich ein Tisch mit zwei Stühlen, dahinter ein Fenster mit Blick in einen Hof. Die Kneipe ist nett aber auch etwas schmutzelig eingerichtet, einige vergammelte Blumen welken vor sich hin. Evtl. noch ein Spielautomat oder Flipper an der rechten Wand. Eine Tafel mit dem Tagesangebot hängt neben der Tür. Die Bühne hat drei Ausgänge, einen Durchgang hinter der Theke nach rechts (Küche und Keller), einen Ausgang nach hinten durch (Haupteingang) und einen Vorhang nach links in den Festsaal, davor liegt eine Fußmatte.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Carsten, Willi, Franziska, Kai

*Carsten trägt eine ausgebeulte Hose, ein geschmackloses Hemd und eine fleckige Schürze und sieht generell eher unsauber aus. Er steht hinter der Theke und poliert mit einem dreckigen Lappen Gläser. Willi trägt schmutzige Alltagskleidung, hat eine Hand bandagiert und sitzt an der Bar, neben ihm mehrere leere Biergläser, er wirkt betrunken. Im Hintergrund hört man Geplärre (hinter dem offenen Vorhang aus dem Nebenraum).*

**Willi** steht auf, schwankt zum Vorhang und zieht ihn zu, schlagartig wird es still.

**Carsten:** Danke Willi, diese Weiber rauben mir noch den letzten Nerv. Dieses ständige Gekicher und Gelästere über uns Männer. Was wäre die Welt denn ohne uns Männer?

**Willi** wankt zurück zu seinem Stuhl an die Theke: Wahrscheinlich voll von glücklichen, fetten Weibern. Wieso wirfst du die nicht raus?

**Carsten** stellt Willi ein neues Bier hin: Na immerhin spülen sie eine ordentliche Welle Euros in meine Kasse.

**Willi:** Willst du damit sagen ich spüle keine Euros?

**Carsten:** Plätschern wäre wohl das passendere Wort für dich.

**Willi:** Aber immerhin plätschere ich fast jeden Abend.

**Carsten:** Wenn es bei dir mal plätschern würde. Wie lange kommst du jetzt schon zu mir in die Kneipe?

**Willi:** Ähm... seit wann hast du den Laden denn schon?

**Carsten:** Seit 12 Jahren, 3 Monaten, 12 Tagen, 3 Stunden und...  
*Schaut auf die Uhr: ... 16 Minuten.*

**Willi:** Dann seit 12 Jahren, 3 Monaten, 12 Tagen, 3 Stunden und 16 Minuten.

**Franziska** von links, sobald der Vorhang offen ist, hört man wieder das Geplärre, schließt den Vorhang aber sofort wieder. Sie trägt ein zweckmäßiges Kellnerinnenoutfit und ein Tablett mit leeren Flaschen und Gläsern: Und ich dachte immer Männer zu bedienen wäre schlimm, gegen diese Machoweiber ist jeder Stammtisch der reinste Kindergeburtstag, bis auf die Tatsache das die Kinder da schon Bärte haben.

**Carsten:** Einige von den Frauen da drin haben mit Sicherheit auch Bärte. Er und Willi lachen.

**Franziska:** Das vielleicht nicht, aber Haare auf den Zähnen allemal und jetzt gib mir noch drei Flaschen Sekt.

**Carsten:** Kommt sofort. *Geht rechts ab.*

**Willi:** Was ist das eigentlich für ein Verein da drüben?

**Franziska:** Das ist der Frauenkegelclub „Die rosa Pudel“. Die feiern gerade ihre dritte Meisterschaft in Folge.

**Willi:** Also so was wie der FC Bayern München des Kegelsports?

**Franziska:** So in etwa nur da spielen Bärbel, Kati und Uschi.

**Willi:** Bei den Bayern?

**Franziska:** Quatsch, bei den Pudeln.

**Willi:** Ach so.

**Carsten** *kommt von rechts mit drei Flaschen Sekt:* So, bitte sehr, drei Flaschen Sekt für den Kaffeeklatsch.

**Franziska** *stellt die Flaschen auf das Tablett und geht nach links:* Danke, also dann, auf in die Höhle des Löwen. *Öffnet den Vorhang und geht links ab, lässt den Vorhang aber offen, man hört wieder das Geplärre.*

**Willi** *erhebt sich nach kurzer Zeit und wankt mit seinem Bier Richtung Vorhang, zieht ihn zu, es wird still. Wankt zurück zur Theke.*

**Carsten:** Danke. *Betrachtet ein Glas genauer, tut so, als würde er hineinspucken und putzt es mit dem Lappen, man hört das Schnappen einer Mausefalle.*

**Willi:** Was war das?

**Carsten:** Och, sicher ist uns wieder eine Maus in die Falle gegangen. *Bückt sich und hebt eine Maus in einer Falle am Schwanz hoch: Da ist der Übeltäter. Legt sie auf den Tresen.*

**Kai** *von hinten, im Anzug mit Aktentasche und Hut:* Na Carsten, wie läuft der Laden? Ich hoffe schlecht wie immer?

**Carsten:** Ach Kai, halt die Klappe, du Windbeutel, ich verkauf dir meinen Laden nicht.

**Kai:** Aber, aber Carsten, wir wollen doch nicht ausfallend werden.

**Carsten:** Du vielleicht nicht, ich schon.

**Kai:** Wie oft muss ich dich noch bitten mir deine Kneipe zu verkaufen? Der Laden wirft doch kaum was ab, ich würde den Schuppen auf Vordermann bringen.

**Willi:** Wohin willst du ihn bringen?

**Carsten:** Vergiss es, ich behalte meinen Laden, da kannst du mir bieten was du willst.

**Kai:** Überleg es dir gut...

**Carsten:** Du interessierst dich doch gar nicht für meine Kneipe, du willst doch nur deine eigene protzige Trinkhalle aufmotzen und mir meine Gäste abspenstig machen.

**Kai:** Und?

**Carsten:** Verschwinde du Aushilfsganove.

**Kai:** Auf Wiedersehen Herr Bier, aber keine Sorge, ich komme wieder. *Hinten ab.*

**Carsten:** Oh, wie ich diesen Kerl hasse, ich verkaufe meine Kneipe nicht, Basta.

**Willi** *trinkt den letzten Schluck Bier aus seinem Glas:* Wer war das?

**Carsten:** Das war Kai Pirinha, der Inhaber der Trinkhalle in der Holzgasse, er will unbedingt meine Gaststätte kaufen um die Konkurrenz auszuschalten.

**Willi:** Was für ein Kotzbrocken. *Stellt das leere Glas ab:* Zapf mir mal noch eines.

**Carsten** *poliert Gläser:* Sicher, zahlst du heute bar oder mit Karte? *Zapft ein Bier.*

**Willi:** Schreib es auf meinen Deckel.

**Carsten:** Nichts da Willi, ich schreibe dir nichts mehr an, ab sofort schreibe ich nichts mehr an.

**Willi:** Nicht? Wie willst du dir das denn alles im Kopf behalten?

## 2. Auftritt

### Martin, Carsten, Willi, Franziska

**Martin** *aufgeregt von hinten:* Carsten, Carsten, ich habe schlechte Neuigkeiten.

**Carsten:** Was ist denn los? Hast du Stress mit deiner Frau?

**Martin:** Was? Ja, das auch, aber das meine ich nicht. Du weißt doch, dass ein guter Freund von mir beim Gesundheitsamt arbeitet.

**Carsten:** Ja und?

**Martin:** Er hat mich eben angerufen, er hat durch Zufall mitbekommen, dass deine Kneipe hier für morgen einen „Termin“ hat.



**Carsten:** Das heißt?

**Martin:** Das Gesundheitsamt wird morgen hier sein und du weißt ja wie streng die sind. Die machen dir den Laden dicht wenn du nicht aufpasst. *Sieht die Maus und wedelt damit bedrohlich vor Carstens Gesicht.*

**Carsten ängstlich:** Beim großen Zapfhahn, was sollen wir tun?

**Willi:** Du kriegst das schon hin, alles halb so wild. *Winkt mit seiner kaputten Hand ab.*

**Martin zu Willi:** Was hast du denn mit deiner Hand gemacht?

**Willi:** Ja, weißt du, Ich wollte gestern Abend besonders vorsichtig aus der Kneipe gehen und da tritt mir so ein Idiot auf die Hand.

**Martin:** Verstehe. Carsten, gib mir doch erstmal ein Bier.

**Willi:** Mir auch eins.

**Martin:** Ihm auch eins.

**Carsten füllt panisch zwei Gläser mit Bier, darunter das eine Glas in das er reingespuckt hat.** Was soll ich nur tun?

**Willi:** Wie wäre es mit putzen?

**Carsten mit gespielter Erregung:** Putzen? Ich soll putzen? *Kleinlaut:* Gute Idee. Und ich weiß auch schon wer mir dabei helfen wird. *Ab nach rechts.*

**Martin seufzt:** Ich hoffe nur er weiß noch wie es geht. *Fährt mit dem Finger über ein Regal, Staub fliegt auf.*

**Willi:** Sag mal, du hattest eben gesagt, du hättest Ärger mit deiner Frau?

**Martin:** Ja, sie ist echt sauer auf mich.

**Willi:** Wieso denn?

**Martin:** Ja weißt du, sie wollte von mir 100 Euro für den Schönheitssalon.

**Willi:** Und?

**Martin:** Ich hab ihr 500 Euro gegeben.

**Willi:** Also ich würde nie in einen Schönheitssalon gehen, ich bin perfekt. *Dreht sich im Kreis, schwankt.*

**Franziska steckt den Kopf durch den Vorhang.**

**Martin:** Ja, in der Tat, du hast schöne Augen, dein Körper ist perfekt und diese Grazie. *Macht weibliche Bewegungen.*

**Franziska** *leise*: Was ist denn in Martin gefahren? Ich dachte immer er steht auf Frauen und jetzt macht der hier den Willi an, so was, so was... *Wieder links ab.*

**Martin**: Das war Sarkasmus Willi, ich hoffe du weißt was das heißt.

**Willi**: Klar doch, bin doch nicht bescheuert, Sarkasmus ist doch dieser französische Staatschef, aber was hat das mit mir zu tun?

**Martin**: Nicht Sarkozy, Sarkasmus. *Erhebt sich und wirft sich in Pose*: latinisiertes griechisches Substantiv, sarkasmós, „die Zerfleischung, von altgriechisch sarkazein, „sich das Maul zerreißen, verhöhnen“, ist eine Redefigur, die in der antiken Rhetorik Verwendung fand. Sarkasmus bezeichnet beißenden, bitteren und verletzenden Spott und Hohn.

**Willi** *erstaunt und verwirrt*: Heut Nacht aufm Duden gepennt, was?

### 3. Auftritt

#### Martin, Willi, Olivia

**Olivia** *von rechts, adrettes Äußeres, harsches Auftreten*: Hallo.

**Martin**: Guten Abend Olivia.

**Willi** *lallt leicht*: Hallolivia.

**Olivia**: Oh man, wenn man euch beide so sieht, ist es ja kein Wunder das man nur Männer als Vogelscheuchen aufstellt. Willi bist du schon wieder besoffen?

**Willi**: Alle merken wenn ich besoffen bin, aber keiner merkt wenn ich Durst habe.

**Martin** *zu Olivia*: Mach nur deine Witze, du kannst froh sein, dass ich deinem Vater vom Gesundheitsamt erzählt habe, sonst würden die euch morgen mit Sicherheit den Laden dicht machen.

**Olivia**: Und damit das eben nicht passiert, packen wir jetzt alle mit an.

**Willi**: Bei dir pack ich gerne mit an. *Streckt eine Hand in ihre Richtung.*

**Olivia** *klopft ihm auf die Finger*: Das hättest du wohl gerne. Und jetzt schnappt sich hier jeder Besen und Schaufel und dann ab mit euch.

**Martin**: Gib uns vorher mal noch zwei Bier.

**Willi**: Mir auch zwei.

**Martin:** Ihm auch zwei.

**Olivia:** Den Teufel werd ich tun. Los, marsch an die Arbeit, oder wollt ihr eure einzige Fluchtmöglichkeit vor euren Frauen verlieren?

**Willi:** Aber ich bin doch gar nicht verheiratet.

**Olivia:** Ja, noch nicht, aber wenn es soweit sein sollte, wo willst du dich dann abends immer vor deiner Frau verkriechen?

**Willi:** Da ist was dran.

**Olivia:** Also, Willi du machst hinten sauber, erst Staubwischen, dann fegen und zum Schluss feucht durchwischen. Martin du hilfst Vater in der Küche, und vor allem sammele die Mausefallen ein. Ich bringe hier vorne alles auf Vordermann. - Alles klar?

**Martin und Willi:** Aye, Aye Chefin.

**Olivia:** Dann raus mit euch und macht mich stolz, Männer.

*Martin und Will verlassen, nach einiger Orientierungslosigkeit die Bühne, Martin rechts, Willi hinten.*

**Olivia** *klopft sich die Hände ab:* So, das wäre geschafft, dann will ich auch mal mit dem Staubwischen anfangen. *Nimmt sich einen weißen Lappen und beginnt Staub zu wischen, nach einem Wisch sollte der Lappen schwarz sein, betrachtet die Speisetafel an der Wand auf der „Speinat 3,50 EUR“ steht:* Speinat? Was ist das denn?

## 4. Auftritt

### Olivia, Franziska

**Franziska** *von links, schließt hinter sich den Vorhang, vorher wieder Gebrabbel* Ah, Hallo Olivia. *Setzt sich an den Tisch und zündet sich eine Zigarette an.*

**Olivia:** Mensch Franziska, du siehst aber echt fertig aus, was ist denn mit dir passiert?

**Franziska:** Die Bäuerin tritt erschöpft aus dem Hühnerstall, da sie das Gegacker nicht mehr ertragen kann.

**Olivia:** So schlimm da drin?

**Franziska:** Ich kann mir durchaus angenehmeres vorstellen als eine Horde machohafter Weiber die sich am laufenden Band Männerwitze erzählen. Was muss eine Frau zuerst ausziehen um ihren Mann ins Bett zu kriegen?

**Olivia** *zuckt mit den Schultern.*

**Franziska:** Den Stecker des Fernsehers.

**Olivia:** Also ich gucke ja sogar wie nie fernsehen, da kommen eh nur noch Wiederholungen, viel lieber geh ich ins Theater oder ins Konzert, leider habe ich bisher noch keinen Mann gefunden der meine Leidenschaft mit mir teilt.

**Franziska:** Den wirst du schon noch finden, da mach dir mal keine Sorgen.

**Olivia:** Aber ich suche schon so lange.

**Franziska:** Eines Tages wird er vor deiner Tür stehen.

**Olivia:** Ha, hier stehen nur Trunkenbolde vor der Tür, und auch nicht sehr lange, denn dann kommen sie herein, saufen und erzählen sich Männergeschichten.

**Franziska:** Apropos Männer, wusstest du, dass der Martin auf Männer steht?

**Olivia:** Wirklich?

**Franziska:** Er hat eben mit Willi geflirtet und gesagt wie toll er seinen Körper findet.

**Olivia:** Vielleicht ist er auch einfach nur blind.

**Franziska:** Bin mal gespannt ob Willi dem Werben nachgibt, seine wahre Liebe ist doch der Alkohol.

**Olivia:** Wollte er sich nicht das Biertrinken abgewöhnen?

**Franziska:** Nein, er schwankt noch.

**Olivia:** Na hoffentlich fällt er nicht um. *Putzt weiter.*

**Franziska** *bemerkte den Lappen in Olivias Hand:* Machst du Frühjahrsputz?

**Olivia:** Notgedrungen, wir kriegen morgen Besuch vom Gesundheitsamt und da muss hier alles blitzblank sein, stell dir vor die finden die Mäuseplage hier im Schankraum.

**Franziska:** Oder die Käferplage im Keller.

**Olivia:** Oder die Fledermausplage im 1. Stock.

**Franziska:** Oder die Ameisenplage in der Küche. Dann war's das mit eurer Kneipe.

**Olivia:** Und damit das nicht passiert, ist das große Reinemachen angesagt.

**Franziska** *drückt ihre Zigarette aus und erhebt sich:* Ich würde ja gern helfen, aber ich hab da drin noch genug zu tun.

**Olivia:** Du bist natürlich entschuldigt. Ich hoffe nur dass die Zeit reicht.

**Franziska:** Wird schon. Ich muss dann wieder.

**Olivia:** Warte mal, wieso hast du denn Speinat auf die Tafel geschrieben?

**Franziska:** Na du hast doch gesagt ich soll Spinat mit Ei schreiben. *Tritt durch den Vorhang, schließt ihn dieses Mal aber.*

**Olivia:** Spinat mit Ei... *Korrigiert die Tafel und geht rechts ab.*

## 5. Auftritt

### Willi, Maria

**Willi** *von hinten:* Endlich isse weg, hehe. *Tritt hinter die Theke: Jetzt erstmal zurück zu meinen zwei Bier. Aus dem Weg Mäuschen. Steckt die Mausefalle in ein Weinglas, nimmt sich ein anderes Glas, pustet den Staub daraus und zapft sich ein Bier, dreht sich um und trinkt.*

**Maria** *von hinten, geschäftsmäßiges Äußeres, eine große Tasche dabei:* Aha.

**Willi** *schreckt auf und verschluckt sich, dreht sich dann um.*

**Maria:** Schön dass ich sie hier treffe, Herr Bier nehme ich an?

**Willi** *verschluckt sich, hustet.*

**Maria:** Schön, schön, Kron ist mein Name, Maria Kron, ich vertrete die Firma Daniels, Walker & Beam und ich habe heute ein besonderes Angebot für Sie. Eine neue Biersorte.

**Willi:** Ach ja? Was denn?

**Maria:** Unser scharfes Chilibier, auch Gier-Bier genannt, das einzige Bier welches mehr Durst macht als es stillt, für den unendlichen Biergenuss. *Stellt eine Flasche aus ihrer Tasche auf den Tisch.*

**Willi:** Aber...

**Maria:** Aber das ist nur eine unserer sensationellen neuen Geschmacksrichtungen, hier hätten wir noch das Tier-Bier, mit dem saftigen Steakgeschmack, passt am besten zu Barbecuechips oder unser Bier-Bier mit dem doppelten Alkoholgehalt für den vierfachen Genuss. *Stellt weitere Flaschen auf die Theke.*

**Willi:** Aber ich bin nicht...

**Maria:** Nicht überzeugt? Warten Sie ab, wir haben noch ganz andere Sorten im Repertoire, zum Beispiel unser Sekt-Bier, sieht aus wie Sekt, riecht wie Sekt, schmeckt wie Sekt, kostet soviel

wie Sekt, ist aber Bier... Oder unser Knoblauch-Bier, nach dem Motto, wenn schon 'ne Fahne, dann aber richtig. *Stellt eine Sekt- und eine Bierflasche auf die Theke.*

**Willi:** Sehr gut, aber...

**Maria:** Wusste ich es doch, dass es Ihnen zusagt, ich lasse Ihnen die Flaschen zum Probieren hier und komme dann morgen wieder und dann sagen Sie mir wie die Biere Ihnen geschmeckt haben, ja?

**Willi:** Ich... *Betrachtet die Flaschen: ...werde alle probieren.*

**Maria:** Sie werden begeistert sein.

**Willi:** Begeistert bin ich öfters.

**Maria:** Danke Herr Bier, ich lasse Ihnen mal meine Karte da, falls Sie noch Fragen haben, rufen Sie mich an. *Gibt ihm ihre Visitenkarte.*

**Willi:** Danke Frau Kron, hat mich gefreut. *Gibt ihr die Hand.*

**Maria:** Mich hat es auch gefreut Herr Bier, dann auf Wiedersehen und bis morgen. *Hinten ab.*

**Willi verwirrt:** Was war das denn jetzt? Hehe, neue Biersorten... *Schnappt sich die Flaschen, hinten ab.*

## 6. Auftritt

### Martin, Britt

**Martin** *mit schwarzem Gesicht von rechts:* Wenn ich im Wörterbuch unter Dreck nachsehe, ist da ein Bild von dieser Küche. Aber putzen macht Durst, außerdem hab ich ja noch zwei Bier gut. *Zapft sich ein Bier, trinkt: Ahhhh...*

**Britt** *trägt Freizeitanzug und Aktentasche, von hinten:* Guten Abend.

**Martin:** Guten Abend, was kann ich für Sie tun?

**Britt:** Ich habe hier einen Termin, mein Name ist Britt Burger, ich bin vom Amt.

**Martin** *zittert:* A... Aber Sie wollten doch erst morgen kommen.

**Britt:** Das ist richtig, aber wie heißt noch das Sprichwort, was du heute kannst besorgen...

**Martin:** ...lass es liegen bis zum Morgen?

**Britt:** So ähnlich, genau. *Betrachtet Martin genauer:* Sagen Sie mal, ist das Dreck in Ihrem Gesicht? Im Gaststättengewerbe ist die Sauberkeit des Personals das A und O.

**Martin:** Ähm... nein, nein, dass ist nur... eine neue Hautcreme, ich habe sehr trockene Haut müssen Sie wissen.

**Britt:** Ja, dass kenne ich, schlimm wenn sich alles so rau anfühlt, nicht wahr?

**Martin:** Ja ja, ich mag es auch lieber wenn meine Haut sich so weich anfühlt wie ein Babypopo. *Streicht sich übers Gesicht.*

**Britt:** Was für eine Creme haben Sie denn da?

**Martin:** Das ist, äh... Black Skin von Schwarzkopf.

**Britt:** Sehr interessant. Also, wie ich schon sagte, ich bin vom Gesundheitsamt.

**Martin:** Ja ja, wir können sofort beginnen, ich hole eben den Geschäftsführer.

**Britt:** Das wird nicht nötig sein, heute Abend will ich mir nur einen groben Überblick verschaffen und ich muss sagen... *Schaut sich um:* Mein erster Eindruck ist durchaus positiv.

**Martin:** Wirklich, das hätte ich nicht erwartet...

**Britt:** Bitte?

**Martin:** Ich meinte ich hatte nichts anderes erwartet.

**Britt:** Ich schaue mich einfach ein wenig um, Sie können ruhig wieder ihrer Arbeit nachgehen Herr...

**Martin:** Remy, Martin Remy. Darf ich Ihnen etwas anbieten?

**Britt:** Natürlich dürfen Sie.

**Martin:** Etwas zu trinken vielleicht?

**Britt:** Ja, das wäre nett.

**Martin:** Ich bin sofort wieder da. *Rechts ab.*

## 7. Auftritt

**Britt, Carsten, Olivia**

**Britt:** Hehe. Die Nummer mit dem Gesundheitsinspektor klappt doch jedes Mal und sie reicht immer wieder für ein deftiges Essen und jede Menge Wein. Alles kostenlos natürlich. Britt Burger, manchmal bist du echt clever. *Setzt sich an den Tisch.*

**Carsten** *von rechts*: Werte Frau Burger, Welch eine Freude Sie in meinem bescheidenen Haus begrüßen zu dürfen, darf ich Ihnen was anbieten?

**Britt**: Danke, Ihr Freund hat mir schon von Ihrer Gastfreundschaft berichtet.

**Carsten**: Ich hoffe Sie hatten eine angenehme Reise.

**Britt**: Ja, die hatte ich, danke.

**Carsten**: Möchten Sie ein Glas Rotwein?

**Britt**: Ja, das wäre jetzt genau richtig.

**Carsten**: Kommt sofort. *Will nach rechts ab, stößt mit Olivia zusammen.*

**Olivia** *von rechts*: Sag mal Papa, was machen wir eigentlich mit den ganzen Mäusen hier hinter der Theke?

**Britt**: Mäuse? Sie haben Mäuse?

**Carsten**: Ähm... Nein, nein, Mäuse... *Geste des Geldzählens*: Diese Mäuse meint sie doch, hehe. *Zu Olivia, gießt nebenbei eine Flasche Wein in das Glas mit der Maus, ohne hinzusehen, gut sichtbar für das Publikum*: Mensch, sei doch still, das ist der Dame vom Gesundheitsamt.

**Olivia**: Aber wollte die nicht erst morgen kommen?

**Carsten**: Ja, aber sie ist eben heute schon hier, bring ihr das Glas da, ich bin in der Küche.

**Olivia**: Aber...

**Carsten**: Kein aber, sei ein braves Mädchen und bring ihr den Wein.

**Olivia**: Da in dem Glas...

**Carsten** *schaut jetzt auch hin, zieht die Maus heraus, trocknet sie ab und legt sie wieder auf die Theke, drückt Olivia das Glas in die Hand*: Los mach schon, bevor sie ungeduldig wird. *Rechts ab.*

**Olivia** *bringt Britt das Glas*: Bitte sehr, die Dame.

**Britt**: Danke. *Trinkt*: Ich muss schon sagen, eine sehr schicke Kneipe haben sie hier.

**Olivia**: Ja, da haben Sie Recht, abgesehen von den vielen Mäusen... *Beißt sich auf die Zunge.*

**Britt**: Mäuse?

**Olivia**: Ähm... Läuse, ich meinte Läuse

**Britt**: Läuse?

**Olivia**: Öhm... Äh... Häuser, abgesehen von den vielen Häusern...



die ... ähm... einem die Sicht versperren wenn man aus dem Fenster sieht, sehen Sie?

**Britt** *schaut aus dem Fenster.*

**Olivia** *wischt sich über die Stirn: Puh.*

**Britt:** Ja, da haben Sie recht, aber da können Sie ja nichts dafür.

**Olivia:** Wenn Sie mich dann kurz entschuldigen, ich sehe mal nach dem Essen.

**Britt:** Natürlich Fräulein Bier.

**Olivia:** Wenn Sie noch etwas Wein möchten, ich lasse die Flasche hier stehen. *Stellt ihr die Flasche hin, rechts ab.*

**Britt:** Danke sehr. - Klappt ja alles wie am Schnürchen, hehe, morgen dann ein paar unbedeutende Papiere schreiben, noch das ein oder andere Bier abstauben und vielleicht ergibt sich ja auch eine Möglichkeit das Mäuseproblem in der Kasse zu lösen. *Geste des Geldzählens.*

## 8. Auftritt

### Britt, Franziska

**Franziska** *von links, zieht Vorhang sofort wieder zu, bemerkt Britt zuerst nicht, ruft: Olivia, wenn du willst kann ich morgen vorbeikommen und nebenan beim Aufräumen helfen, da drin sieht es aus sag ich dir, wenn der Mensch vom Gesundheitsamt kommt...*

**Britt** *räuspert sich, schenkt sich Wein nach: Der ist schon da.*

**Franziska** *schaut sich um, schaltet schnell: ...würde er nicht glauben wie sauber es nebenan ist im Vergleich zu anderen Kneipen.*

**Britt:** Gestatten, Britt Burger vom Gesundheitsamt.

**Franziska:** Franziska Nehr, Bedienung von hier.

**Britt:** Erfreut Sie kennen zu lernen.

**Franziska:** Die Freude ist ganz meinerseits, aber wollten Sie nicht erst morgen kommen?

**Britt:** Wieso wirft mir das hier jeder vor? Ihr Kollege vorhin auch schon, wie hieß er gleich, Remy Martin?

**Franziska:** Martin Remy, genau, haben Sie ihn also schon getroffen?

**Britt:** Ja, gerade eben.

**Franziska:** Und was hat er Ihnen so erzählt?

**Britt:** Nicht viel, er wollte nur den Besitzer holen, dann war auch schon wieder weg.

**Franziska:** Tja, wissen Sie, er ist ein wenig seltsam?

**Britt:** Das erklärt auch wieso er sich eine schwarze Hautcreme aufgetragen hat.

**Franziska:** Ja, wissen Sie, er ist neuerdings... *Bringt das Wort nicht heraus:* ...homos... homos. Er steht auf Männer.

**Britt** *kippt Wein nach:* Wirklich? Naja, kann man ihm ja nicht verübeln, da geht es ihm wie Millionen anderen Frauen.

**Franziska:** Auch wieder wahr.

**Britt:** Ich kann es kaum erwarten, morgen die eigentliche Prüfung vorzunehmen.

**Franziska:** Da werde ich dann auch wieder da sein, aber für heute hab ich Feierabend. *Bemerkte die leere Flasche:* Ich sehe grade Ihre Flasche ist leer, soll ich Ihnen noch eine bringen?

**Britt:** Was soll ich denn mit zwei leeren Flaschen?

**Franziska** *stellt ihr eine neue Flasche hin:* Also dann bis morgen Frau Burger. *Hinten ab.*

**Britt:** Auf Wiedersehen.

## 9. Auftritt

**Britt, Carsten, Kai**

**Britt:** Wie zuvorkommend doch immer alle sind. Gesundheitsinspektorin zu sein ist echt ein Superjob.

**Carsten** *von rechts:* Es tut mir leid Frau Burger, das Essen dauert noch eine Weile.

**Britt:** Ach, das macht nichts ich habe sowieso keinen großen Appetit.

**Carsten:** Wieso? Haben Sie etwa unsere Küche gesehen?

**Britt:** Die schau ich mir erst morgen an, aber mir wurde ja schon von allen Seiten bestätigt wie ordentlich dieses Haus ist.

**Carsten:** So? So ist es. Ordnung ist schließlich das halbe Leben. *Leise zu sich:* Nur dumm, dass wir hier in der anderen Hälfte leben.

**Britt:** Was meinten Sie?

**Carsten:** Ich meinte das morgen sicher alles zu Ihrer Zufriedenheit sein wird.

**Britt:** Das denke ich auch, ich würde mir da gar keine Sorgen machen an Ihrer Stelle. *Erhebt sich, geht durch den Raum.*

**Carsten:** Doch, würden Sie.

**Britt:** Solange Ihre Küche sauber, der Schankraum ordentlich und der Gästeraum aufgeräumt ist, gibt es keine Probleme.

**Carsten** *hat mit den Fingern mitgezählt und immer den Kopf geschüttelt:* Gut zu wissen.

**Britt:** Aber für heute habe ich genug Ihrer Zeit gestohlen, ich komme dann morgen wieder, so gegen 10 Uhr?

**Carsten:** Wie wär's gar nicht?

**Britt:** Sehr lustig, Herr Bier, also dann bis morgen. *Hinten ab.*

**Carsten:** Ja, bis morgen, verdammt, das schaffe ich doch nie.

**Kai von hinten:** So was, so was, so was, das Gesundheitsamt schleicht also hier herum, ich hoffe doch das alles in Ordnung ist?

**Carsten:** Woher weißt du?

**Kai:** Was glaubst du denn wer dem Amt den Tipp gegeben hat? Obwohl mir gesagt wurde das der Kollege erst morgen kommen wollte.

**Carsten** *erregt:* Du falscher Fünftehner, ich hätte es mir ja denken können.

**Kai:** He, immer langsam mit den jungen Pferden.

**Carsten:** Aber so leicht gebe ich nicht auf, du wirst sehen, wir werden diese Prüfung mit Auszeichnung bestehen.

**Kai:** Ha, das glaubst du doch selber nicht, schau dir die Spelunke doch mal an, mehr Ungeziefer findest du nur in Brahms Tierlexikon.

**Carsten:** Nichts was man nicht in wenigen Minuten in den Griff kriegen könnte.

**Kai:** Da du dir so sicher bist, wie wäre es mit einer kleinen Wette?

**Carsten:** Was für eine Wette?

**Kai:** Solltest du die Prüfung bestehen werde ich dich nie mehr belästigen, aber wenn du durchfällst...

**Carsten:** Was dann?

**Kai:** Dann verkaufst du mir deinen Schuppen, abgemacht?

**Carsten:** Abgemacht, du Blutsauger.

**Kai:** Ich leg sogar noch einen drauf, wenn du gewinnst, fresse ich meinen Hut. Ich freu mich schon auf dein Gesicht morgen Abend.

**Carsten:** Das werden wir ja sehen.

**Kai:** Dann bis morgen und viel Glück. *Hinten ab.*

**Carsten:** Du kannst mich mal am A...

## 10. Auftritt Carsten, Olivia, Martin

*Olivia und Martin von rechts.*

**Olivia:** Ah, Papa, hast du es überstanden für heute?

**Carsten:** Ja, für heute. Was soll ich nur tun? Da hilft nur noch ein Wunder, sonst ist es aus. *Setzt sich deprimiert an den Tisch.*

**Olivia:** Nun übertreib doch nicht so.

**Carsten:** Kai Pirinha war eben hier, ich habe ihm gesagt wenn wir beim Gesundheitsamt durchfallen, würde ich ihm meine Kneipe verkaufen.

**Martin:** Was hast du? Bist du betrunken?

**Carsten:** Noch nicht, lässt sich aber schnell machen. *Geht zur Bar.*

**Olivia:** Nichts da, gerade das sollte doch ein Ansporn sein hier Ordnung zu schaffen, stell dir das Gesicht von diesem Piranha vor wenn wir es geschafft haben.

**Carsten:** Aber wie? Ich kann nicht innerhalb von wenigen Stunden die ganze Kneipe renovieren.

**Martin:** Olivia und ich haben schon mit der Küche angefangen.

**Olivia:** Genau, Kopf hoch, wir sind schon so gut wie fertig.

**Martin:** Was redest du da Olivia? Wir sind bisher kaum voran gekommen. *Schaut Olivia an, dann den deprimierten Carsten:* Und... ähm... ich meine... wir sind so gut wie fertig.

**Carsten:** Schon gut Martin, du brauchst mich nicht anlügen.

**Martin:** Macht mir aber nichts aus.

**Olivia:** Komm schon Papa, wir schaffen das, schließlich sind wir

zu dritt und haben einen ganzen Tag Zeit, wenigstens das Größte sollten wir schaffen und Franziska ist morgen ja auch wieder da.

**Martin:** Genau, Carsten, wenn einem das Wasser bis zum Hals steht, sollte man nicht auch noch den Kopf hängen lassen.

**Olivia:** Ja und wir müssen halt diese Frau Burger ein wenig an der Nase herumführen, sie sozusagen dirigieren in die Räume die in Ordnung sind.

**Martin:** Und ihr immer gut zureden.

**Carsten** *energisch:* Ihr habt Recht, an die Besen, Staubsauger und Wischmopps! Jetzt beginnt das große Reinemachen. *Will nach rechts.*

**Martin:** Aber vorher könnten wir ja noch ein Bier... *Bewegt sich mit Olivia Richtung Ausgang rechts.*

**Carsten:** Ach Martin, da fällt mir ein, du hast vom letzten Monat noch sechs Bier bei mir stehen.

**Martin:** Die kannst du wegkippen, die trinkt doch keiner mehr. *Alle rechts ab.*

## Vorhang